

Ergebnisse der Gruppenarbeiten am 1. Standbesuch vom 23.04.2023 zum Thema Fütterung

***Wie garantieren wir, dass der Honig nicht verfälscht wird und unsere Bienen gesund bleiben?
Was können wir konkret tun?***

Aus Gruppenarbeiten

- Absetzfristen bei Notfütterung (2 Wochen bei Flüssigfütterung und Futterteig) einhalten
- Betriebseigenen Honig füttern, Reserven halten
- Überflüssiges Winterfutter vor Aufsetzen entfernen
- Kein Futterteig, wenn nicht notwendig
- Genügend Honigreserven im Volk belassen, 5-10kg bei der Honigernte im Frühjahr belassen, damit möglichst auf eine Zwischenfütterung / Notfütterung (bei Trachtlücke) verzichtet werden kann
- Guter Standort: → bei regelmässiger Trachtlücke, Standort überdenken
- Liebefelder Schätzmethode trainieren zu Einschätzung der Reserven oder Kontrolle mittels Wägen
- Völker nie hungern lassen
- Wald- und Melzitosehonig (in Wasserbad) zum Überwintern entfernen
- Stossweise und kleine Mengen füttern (auch beim Auffüttern, damit Platz für Brut)

Ergänzungen

- Wandern in Trachtgebiete
- Wetter- und Trachtsituation laufend beachten
- Gute Beobachtung der Natur und Völker
- Keine Fütterung und Behandlung mit aufgesetztem Honigraum
- Arbeiten nach Betriebskonzept
- Eigener Wachskreislauf
- Keine Altwaben verwenden
- Nie aus Brutraum schleudern
- Raub kann Futtervorräte schnell dezimieren
- Anzahl Völker dem Standort anpassen
- Handeln – sprich füttern statt zu Hoffen
- **Ehrlich zu sich selbst sein**